

## DAS VERSAGEN DER ELITEN

Beschäftigt man sich mit dem dem engl. Historiker Niall Ferguson, so ist dessen Analyse der gegenwärtigen Situation in Europa und Amerika von nachzuvollziehenden Ergebnissen geprägt. Er lässt kein gutes Haar an der Professionalität der aktuellen Politik in Europa und USA. Frau Clinton sei populistisch angelegt, jene habe keinen historisch-politischen Tiefgang. Die Oberflächlichkeit obsiege, sie springe auf alle Modernitätsphänomene auf, die der "American way of life" so mit sich bringe. Trump hingegen schwingte seine Keule in Richtung Lateinamerika und habe erhebliche Charakter- und Integritätsdefizite. Trumps Warnung vor dem katholischen mexikanischen Einfluß auf das protestantisch geprägte US-Amerika sei aber deshalb nicht so ernst zu nehmen, weil hier eine nur in Nuancen herrschende Unterschiedlichkeit existiere.

Viel schlimmer sei die Situation in Europa. Hier habe eine Frau Merkel aus Deutschland offenbar bei sich einen Erscheinungswandel (Ferguson nennt es Epiphanie) in Szene gesetzt. Nachdem ein palästinensisches Mädchen mit seinen Tränen wegen drohender Rückführung in sein Heimatland bei Frau Merkel offensichtlich eine "degenerierte Barmherzigkeitsideologie" auslöste, alle mühseligen, aber europäisch-kulturfernen Araber in das gelobte Deutschland einzuladen, war eine nie dagewesene Völkerwanderung aus dem arabischen und afrikanischen Raum in fast zweifacher Millionenhöhe die Folge. Dass dann noch millionenfacher Zuzug wg. Familienzusammenführung droht, ist dieser von einer unverantwortlichen Gesinnungsethik gekennzeichneten Kanzlerin egal.

Was macht die sie tragende CDU? Wie die Lemminge stürzen sie sich und uns alle ins bevölkerungspolitische Verderben. Deutschland werde ein nahöstliches (Middle Eastern) Land, in dem die Demografie der muslimischen Welt überall in diesem Land durch Moscheen spätestens ab 2050 sichtbar werde – formuliert der renomierteste Historiker der westlichen Hemisphäre. Angesichts dieser stringenten Ferguson'schen Geschichtsanalyse die Kritiker der gegenwärtigen Politik in Deutschland einer rassistischen Politik zu zeihen, zeigen die Unverfrorenheit und ein Kritikversagen, die bisher nur von Sozialisten und den Salon-Bolschewiken der Linken artikuliert wurden.

Heiner Hofsommer